

**Wortlaut der Urkunde des Seitz Probst von Oegersmul vom 19. Juli 1340**  
**(Verkauf des Oegger-Burgstalls)**

„Ich, Seitz der Probst von Oegersmul, und frawe Gerhaws, min elichen wirtin, und min sun Ch(unrat) und alle unser erben veriehen und tuen kunt o<sup>e</sup>ffentlich an disem brief allen den, di in sehent, horent oder lesent, daz wir mit besammenter hant und mit guter willku<sup>e</sup>r haben verkauft und ze kaufen geben fur ain rehtz aygen unser Purstal, datz Oegersmul und alz, daz dertz geho<sup>e</sup>rt, besuht und unbesuht, alz die graben begrifen haben auzen und innen, dirhalp des wassers, Hainrichen, dem Kurlacher, und frawen Gerhaws, siner elichen wirtin, und allen iren erben um zwai und virzic pfunt gueter und geber haller, die wir von in ein haben genommen und an unseren nutz geleet haben.

Und schol auch ich, vorgeanter Seitz Probst, und frawe Gerhaws, min elichen wirtin, und all unser erben dem vorgesriben Hainrich Kurlacher und frawen Gerhausen, sin elichen wirtin, und allen iren erben daz vorgeant gu<sup>t</sup> vertigen und weren nach dem landezrehtem fur ain vriez aygen, als vorgesriben stet.

Und dieser ding sein gezuc und taydinger gewesen: Hainrich, der Hohenprunner, und Hilpolt Probst, min bruder, und Hainrich Probst, min bruder, und Hainrich Amman von Selgenstat und ander erberger leut genuc, die dabei waren.

Und daz daz alz egesriben Hainrichen, dem Kurlacher, und frawen Gerhausen, siner elichen wirtin, und allen iren erben also stet und unzerbrochen blib, dez geb ich, vorgeanter Seitz Probst, und frawen Gerhaus, min elichen wirtin, und all unser erben in disen brief mit mein selbes insigel und mit meins gnedigen edelen herren Chu<sup>e</sup>nratz von Haydegck insigel versticlich versigelt, deu baydeu daran hanget.

Dir brief ist gesriben und geben, do man zalt von Christes gebu<sup>e</sup>rt driuzehenhudert jar und darnach in dem vierzigsten jar an der nehsten mituuo<sup>e</sup>chen vor sant Marien Magdalenentag, der heiligen frawen.“

(Siegel)

***Bestand Staatsarchiv Nürnberg (vormals im HStA München), Ritterorden Urkunde Nr. 3515***

**Text aus** der Sammlung Fritz Schäff, „Heimatgeschichte Eckersmühlen, Band 2, 1000 – 1375“

**Bemerkung:**

Aus dem Urkundstext kann man wohl schließen, dass die Wasserburg der Oegger zum Zeitpunkt des Verkaufs im Jahr 1340 mit zwei Wassergräben umgeben war (...*alz die graben begrifen haben auzen und innen, dirhalp des wassers...*) und dass die Burg selber noch intakt, zumindest aber noch bewohnbar war (*Und daz daz alz... also stet und unzerbrochen blib...*).

Claus Wittek